

Rote Laterne unerwünscht

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf empfängt morgen den MTV Braunschweig

Egal, wie die Partie gegen den MTV Braunschweig am morgigen Sonnabend (19.30 Uhr) in eigener Halle ausgehen wird – ein Abstiegsplatz in der Handball-Verbandsliga ist dem TSV Wietzendorf zum Abschluss des Handball-Jahres sicher. Zumindest aber die Rote Laterne des Tabellenletzten könnte der TSV abgeben – wenn er denn mehr Punkte holt als der TV Stadtoldendorf, der gegen den Spitzenreiter VfL Wittingen ran muss. Die Tabellensituation, das unterstreicht Trainer Detlef Janke aber noch einmal, sei im Moment sekundär. Es gehe einzig darum, ein gutes Spiel zu zeigen. „Wir werden selbstbewusst auftreten“, sagt der Coach.

Selbstbewusst deshalb, weil die jüngsten Auftritte im Gegensatz zu den Ergebnissen nicht schlecht waren. Selbstverständlich müsse aber an einigen Stellschrauben gedreht werden, damit es morgen noch besser läuft. „Wir müssen die Mitte dicht machen“, sagt Janke. „Da waren wir gegen Bergen anfällig.“ Auch die Braunschweiger bevorzugen das Spiel durch die „schnelle Mitte“, wie Janke in den vergangenen Duellen mit dem MTV beobachtet hat. Seine Spieler dürfen dem Gegner nicht zu viel Raum bieten. „Und wir selbst müssen aus einer sicheren Abwehr heraus agieren“, sagt Janke, der sich darüber freut, dass Rechtsaußen Nils Timme wieder zur Verfügung steht. Seine Tore haben im Duell mit dem TuS Bergen (28:29) gefehlt.

Der MTV wird die Reise an die Kampstraße im Übrigen mit einem neuen Trainer antreten. Christoph Geis legte sein Amt nach der 31:34-Pleite vor drei Wochen gegen die HSG Plesse überraschend nach Differenzen mit dem Team nieder. Sein Interims-Nachfolger heißt Heiner Münnig, der diese Aufgabe allerdings nur noch für die Spiele in Wietzendorf und im Verbandspokal am nächsten Wochenende in Müden wahrnehmen wird. Danach zieht es Ex-Spieler Münnig beruflich nach Asien. Mit Münnig feierten die Braunschweiger in zwei Spielen zwei Siege und schafften den Sprung auf Platz sechs.

Braunschweig wird also mit breiter Brust auflaufen. „Wir aber auch“, sagt Janke. „Wir wissen, dass wir in einer guten Verfassung jeden Gegner in der Liga schlagen können.“

(Böhme-Zeitung)